

Sozialwissenschaftler-/innen im Öffentlichen Dienst

Expert-/innen, Nischensucher-/innen,
Quereinsteiger-/innen

Vorstellung

Monika Gotzes-Karrasch

- 1973 - 1978 Studium Sozialwissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen
- Studienfächer: Soziologie, Politik, Sozialpolitik, Arbeitsrecht, Publizistik, Pädagogik
- Schwerpunkte: Gewerkschaftsbewegung, Sozialpolitik, Frauenpolitik

Vorstellung

- 1979 – 1984 Zentralstelle für Frauenfragen, Hessische Staatskanzlei
- 1984 – 1989 Gleichstellungsbeauftragte Stadt Bielefeld
- Seit 1989 Stadträtin/Dezernentin für Soziales, Jugend, Bildung, Sport bei der Stadt Langenhagen
- Verheiratet, zwei Kinder

Heute geht es um....

- den Öffentlichen Dienst als Arbeitsfeld
- Arbeitsfelder für Sozialwissenschaftler-/innen
- Einstieg und Aufstieg
- Bsp. Dezernentin in einer Kommunalverwaltung
- Frauen in Führungsfunktionen

Der Öffentliche Dienst als Arbeitgeber

- 4,61 Mio Beschäftigte im Öffentlichen Dienst, davon
- 2,1 Millionen beim Land
- 1,4 Mio im kommunalen Bereich
- 0,6 Mio im mittelbaren Öffentlichen Dienst
- 0,5 Mio beim Bund

Gute Aussichten...

Aus einer Umfrage des Deutschen Städtetages:

- Im Öffentlichen Dienst droht Personalmangel
- In den kommenden 10 Jahren wird rund ein Viertel der Beschäftigten der Städte altersbedingt in den Ruhestand treten.
- Das Durchschnittsalter liegt 5 Jahre über dem in der Privatwirtschaft.

Vor(ur)teile

- Verstaubtes Beamtenimage nicht mehr aktuell
- Arbeitsbelastung in manchen Bereichen geringer als in der Privatwirtschaft, allerdings Angleichungstendenzen
- Arbeitsplatzsicherheit i. d. R. höher, Bezahlung für Führungskräfte eher niedriger als im Privatsektor
- Gute Chancen für Work-Life-Balance wg. Möglichkeiten zu Arbeitszeitreduzierung, Beurlaubung, Telearbeit, Heimarbeit

Sozialwissenschaftler-/innen arbeiten (fast) überall...

Lt. Bundesagentur für Arbeit (2009)

- im PR- und Marketingbereich
- in der Medien- und Kommunikationsbranche
- in der Markt- und Meinungsforschung
- in Kulturmanagement und Weiterbildung
- in Verbänden und Parteien

Weitere Arbeitsfelder

- im Gesundheits- und Bildungssektor
- in Unternehmensführung und -verwaltung
- bei IT-Dienstleistern
- bei Unternehmensberatungen
- im Öffentlichen Dienst

Verbleib von Absolvent-/innen (Sowi) der Universität Göttingen 1978/79

- **Erwachsenenbildung**
Bildungsreferent Gewerkschaften, Arbeitgeberverband, Leiterin
Ev. Medienakademie
- **Beratung**
Lebensberatung, Suchtberatung, Beratungsdienst Krankenhaus,
Organisationsberatung
- **Internationales**
Diplomatischer Dienst, GTZ, Projekte, Beratung Internationaler
Organisationen und NGOs
- **Politik**
Abgeordnete, Minister

...und außerdem

- **Hochschule und Forschung**
Professorinnen, HS-Verwaltung, HS-Forschung,
Gewerkschaftliches Forschungsinstitut
- **Medien**
Zeitschriftenredakteur, Sportjournalist, Filmregisseurin,
Chefredakteurin einer Gewerkschaftszeitung
- **Öffentliche Verwaltung**
Leiter Arbeitsagentur bzw. Jobcenter, Dezernent-/in,
Gleichstellungsbeauftragte, Stadtplaner, Jugendamtsleiterin,
Mitarbeiter Jugendtreff
- **Personalwesen**

Typische aktuelle Ausschreibungen von Stadtverwaltungen

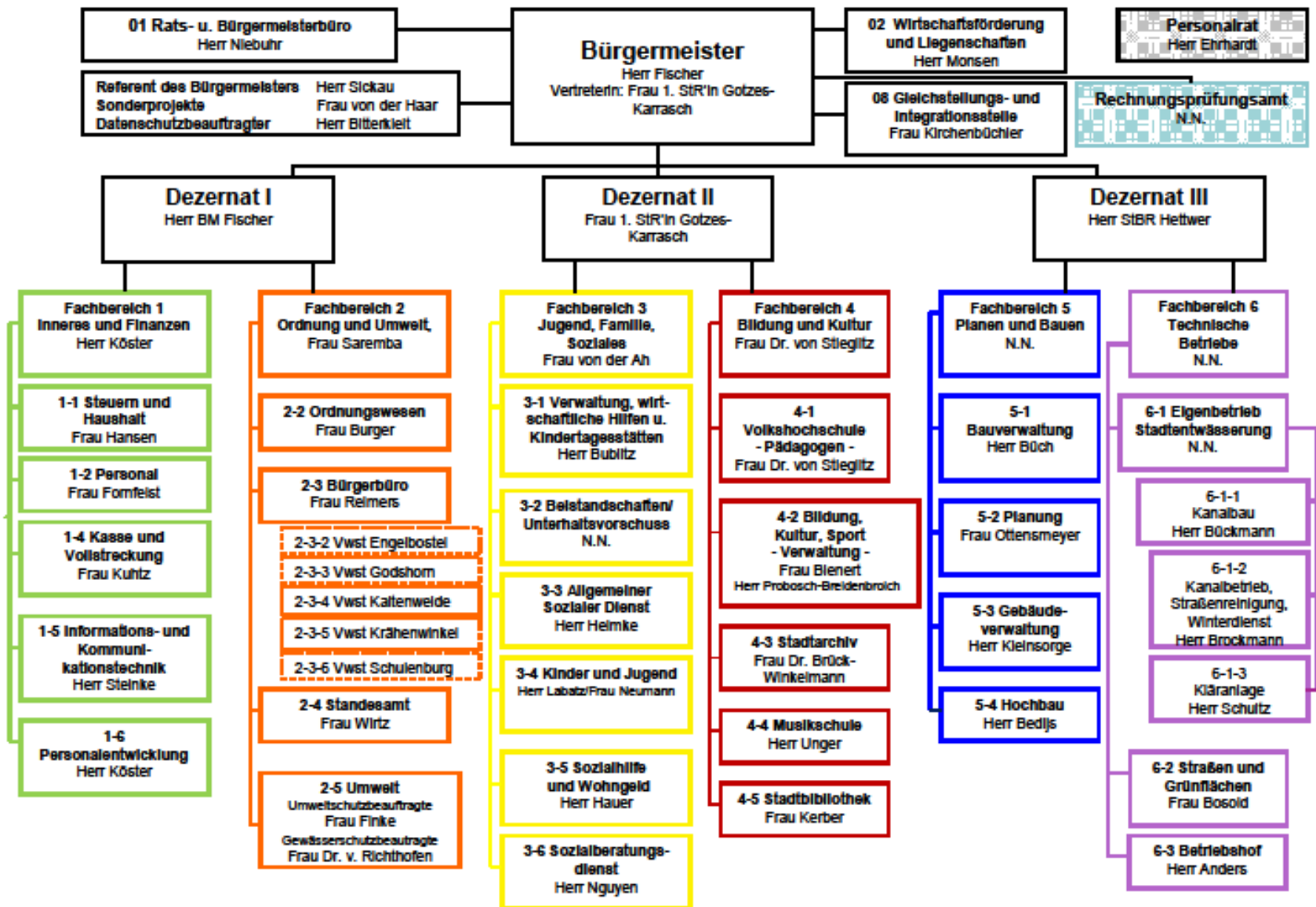
- Gleichstellungs- und Integrationsstelle
- Pressesprecher-/in
- Pädagogische/r Mitarbeiter-/in Volkshochschule
- Wiss. Mitarbeiter-/in (Schule und Berufsbildung)
- Aufbau eines Jugendparlaments
- Koordinator-/in für bürgerschaftliches Engagement
- Demographiebeauftragte/r

... und anderen Behörden

- Führungskräfte für die Bundesagentur für Arbeit
- Persönlicher Referent-/in eines Ministers
- Referent-/in Sozialversicherung und Krankenhauswesen
- Referent-/in Europaangelegenheiten
- Mitarbeiter-/in für Controlling- und Personal-Managementprojekt
- Sozialplaner-/in

Bachelor /Master im Öffentlichen Dienst

- Verschiedene Laufbahngruppen und Unterscheidung Beamt-/innen und Beschäftigte
- Gehobener Dienst: Fachhochschule/Bachelor
- Höherer Dienst: Master, Magister, Diplom
- 3 Vergütungsgruppen Unterschied
- Quereinstieg als Regel
- Referendariat selten



Bsp. Stadträtin Kommunalverwaltung

Aufgabengebiete: Sozialamt und Amt für Jugend und Sport, zusätzlich/wechselnd

- Planungs- und Baudezernat, Städtischer Betriebshof
- eigenes Jugendamt (Ausweitung der Aufgaben)
- Dezernat Bildung, Schule, Kultur, VHS
- Vertretung des Bürgermeisters (Verwaltung)

außerdem: Beiräte, Gremien der Spitzenverbände, Verwaltungsausschuss Arbeitsagentur u.a.

Aufgabenschwerpunkte (1)

Leitung der Arbeit im Dezernat/ Koordination

- Inhalte: neue Vorhaben, aktuelle Probleme, Vereinbarung von Zielen, öffentliche Kommunikation, Krisenmanagement, Personal- und Finanzsituation, Terminkoordination...
- Wesentliches Instrument: Dienstbesprechungen, dazu themenbezogene Team- und Projektbesprechungen

Aufgabenschwerpunkte (2)

Arbeit an der Schnittstelle Verwaltung - Politik

- Vorbereitung von Entscheidungsvorlagen
- Überwachung der Umsetzung von politischen Entscheidungen
- Teilnahme an Sitzungen von Sozial- und Sportausschuss, Bildungsausschuss, Jugendhilfeausschuss, Verwaltungsausschuss, Rat, Fraktionen

Aufgabenschwerpunkte (3)

Kommunikation mit Externen und Repräsentation nach außen

- Bürger-/innen, Vereine und Verbände
- Sportring, Stadtjugendring
- Schulen, Kitas, Elterngruppen
- überregionale Gremien und Arbeitsgruppen
- Nachbarkommunen, Partnerstädte
- Anbieter von Dienstleistungen...

Strategien für den Einstieg (1)

- 1. Schritt: „Fuß in die Tür“
- Ausgangspunkt: das passende Profil
- Wenn Sie sich sicher sind: Setzen Sie alles auf eine Karte
- Wenn Sie kein klares Ziel haben, hilft Suchen und Probieren
- Begeisterung zeigen

Strategien für den Einstieg (2)

- Manchmal wird nicht der/die beste Bewerber/in genommen, sondern der/die passendste
- Bekennen Sie sich zu Ihren (politischen, gewerkschaftlichen, kirchlichen) Überzeugungen
- Ein Plan B ist auch in Ordnung
- Schreiben Sie gezielte individuelle Bewerbungen
- Verhandeln Sie: Honorarverträge, Werk-aufträge, 400-Euro-Jobs statt Praktika

Wechsel und Aufstieg (1)

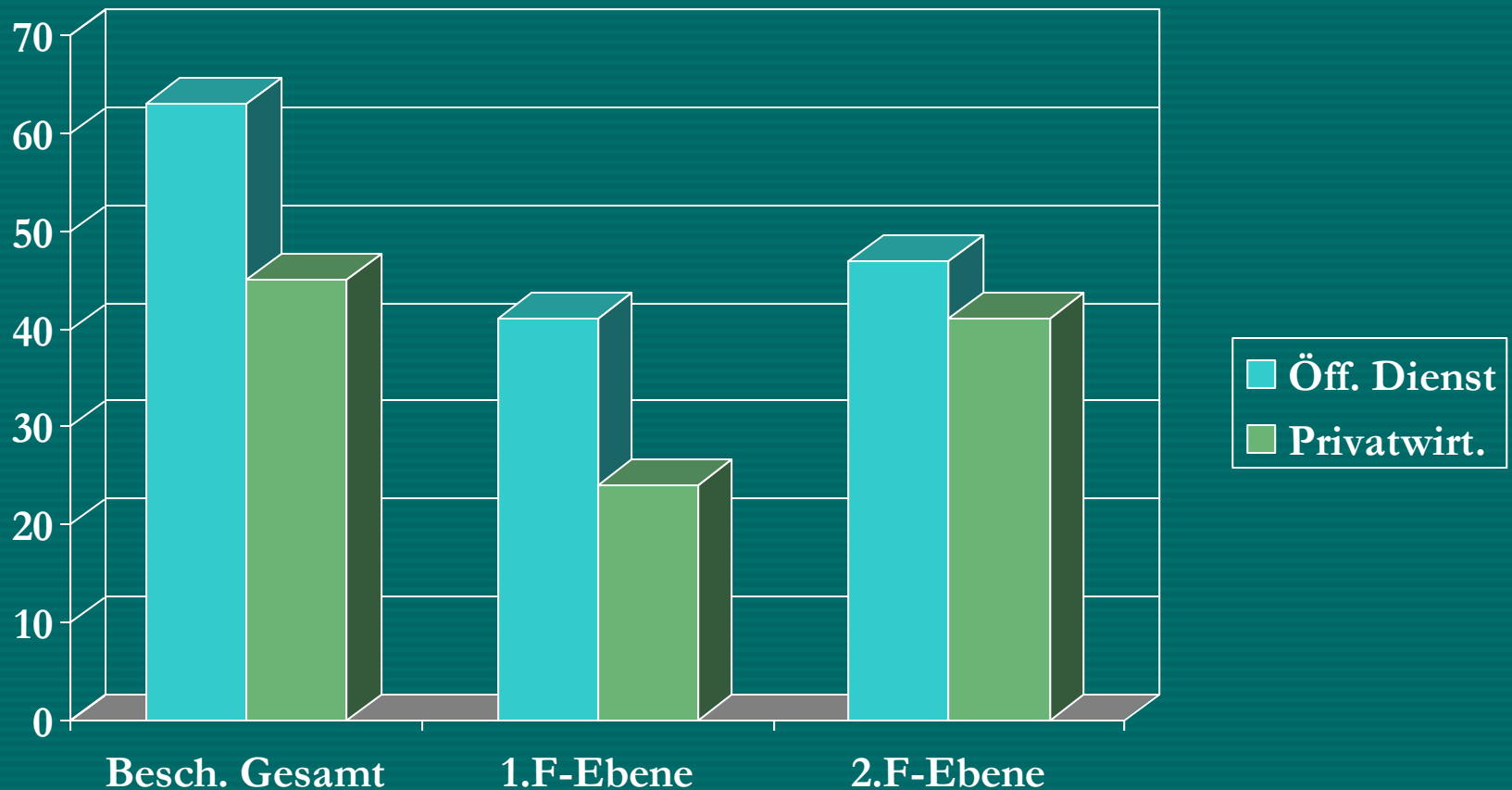
2. Schritt: Interne Ausschreibungen ermöglichen Stellen- und Themenwechsel und eröffnen Aufstiegsoptionen

- Zeigen Sie, was Sie können
- Bauen Sie sich ein/mehrere Netzwerke auf
- Gehobene Führungspositionen sind oft politisch besetzt

Wechsel und Aufstieg (2)

- Führung kann gelernt werden
- Wer führt, muss weder alles selber machen noch die beste Fachkraft sein
- Orientieren Sie sich an Vorbildern
- Flexibilität und Mobilität hilft

Frauen im Öffentlichen Dienst und der Privatwirtschaft – insgesamt und in Führungsfunktionen



(Quelle: IAB-Betriebspanel 2004)

Tipps besonders für Frauen

Wenn frau nicht als Prinzessin oder reiche Erbin geboren wird, startet sie i.d.R. nicht als Führungskraft

- Teilen Sie Hausarbeit und Kindererziehung!!
- Sagen Sie, was Sie (werden) möchten
- Arbeiten Sie an einer klaren (Körper-)Sprache
- Nettsein können Sie später
- Nutzen Sie die Chancen für Work-Life-Balance

Quellen

Alternative Kommunalpolitik 4/2011, Bielefeld

An der Spitze ist die Luft dünn. IAB Kurzbericht 2/2006. Url.:
<http://doku.iab.de/kurzber/2006/kb0206.pdf>

Bundesministerium des Innern: Der Öffentliche Dienst in Deutschland.
Url-: <http://www.verwaltung-innovativ.de/SharedDocs/Publikationen/DE/21754-bmi-broschuere-der-oeffentliche-dienst-in-deutschland.pdf,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/21754-bmi-broschuere-der-oeffentliche-dienst-in-deutschland.pdf>

Pollmeyer, Nils: Einstieg in den Öffentlichen Dienst – eine Perspektive für Sozialwissenschaftler? GRIN-Verlag 2011